

# Botanischer Artenschutz in Sachsen-Anhalt

Zusammengestellt von Dr. Dieter Frank, Halle

## Organisationen

(Neben den aufgeführten Organisationen mit überregionalem Wirkungskreis gibt es noch lokal wirksame Vereine.)

### Botanischer Verein Sachsen-Anhalt e.V.

Anschrift: Am Dorfrand 3, 06193 Frönsitz  
 e-mail: [Botanik.Halle@Web.de](mailto:Botanik.Halle@Web.de)  
 URL: <http://www.bv-st.de/>

Mitgliederzahl: ca. 300 (ca. 120 Einzelmitglieder, zuzüglich körperschaftliche Mitglieder [z.B. Botanischer AK Nordharz mit ca. 150 Einzelmitgliedern, s.u.]

#### Aktivitäten:

- aktuelle Kartierung der Landesflora (1992-2004)
- Mitarbeit Erarbeitung Landesflora mit Verbreitungsatlas
- Herausgabe „Mittellungen zur floristischen Kartierung in Sachsen-Anhalt“
- Exkursionen, Vortragsveranstaltungen

### Botanischer Arbeitskreis Nordharz e.V.

Anschrift: Wehrenpennigstraße 7, 06484 Quedlinburg  
 e-mail: [baknordharz@aol.com](mailto:baknordharz@aol.com)  
 URL: <http://www.nordharzev.de/>

Mitglieder: ca. 150

#### Aktivitäten:

- Erforschung des Halberstädter Florengbietes (Nordharz)
- Mitarbeit Erarbeitung Landesflora mit Verbreitungsatlas
- Beteiligung an Schutzmaßnahmen
- Herausgabe „Neue Flora von Halberstadt“ (Nordharzflora)
- Herausgabe biographischer Abhandlungen über regional tätige Botaniker
- Exkursionen, Vortragsveranstaltungen

### Arbeitskreis Heimische Orchideen Sachsen-Anhalt e. V.

Anschrift: Hasenwinkel 4, 06502 Thale  
 e-mail: [Biobuch@t-online.de](mailto:Biobuch@t-online.de)

Mitglieder: ca. 50

#### Aktivitäten:

- Erfassung der Bestandsentwicklung heimischer Orchideen
- Pflege von Orchideenpopulationen
- Herausgabe Orchideenatlas Sachsen-Anhalt
- Exkursionen, Vortragsveranstaltungen

### Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Anschrift: Reideburger Straße 47, 06116 Halle  
 e-mail: [poststelle@lau.mu.sachsen-anhalt.de](mailto:poststelle@lau.mu.sachsen-anhalt.de)  
 URL: <http://www.mu.sachsen-anhalt.de/start/main.htm>

#### Aktivitäten (Auswahl mit Bezug botanischer Artenschutz)

- Führung Zentrales Artkataster, Biotopkataster
- Kataster Vegetationsaufnahmen, Dauerbeobachtungsflächen
- Mitarbeit Erarbeitung Landesflora mit Verbreitungsatlas
- Festlegung von Kartierungsstandards Arten und Lebensräume
- Definition datentechnischer und nomenklatorischer Standards
- Fortschreibung Eingabesoftware WinCart
- Erfassung von FFH-LRT und -Arten
- Koordination Roter Listen gefährdeter Arten und Pflanzengesellschaften

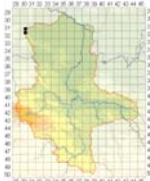
## Projekt „Flora von Sachsen-Anhalt“

Fam. Myricaceae BLUME – Gageelgewächse

### Myrica gale L. - Gageelstrauch

Status: indigen.

**Gesamtbereich:** submediterrän bis boreal; ozeanisch; Europa, O-Asien, Amerika.  
**Vorkommen in Sachsen-Anhalt:** 3130/4: 1,5 km NNW Schmilau an der Landesgrenze zu Niedersachsen 1995 HIGGAM & KROZ 2002 noch vorh. HIGGAM & HOCAL 2009: 2 Stückener Teich 2 km OSO Neu Krg 1996 HERBAM 2003 noch vorh. JAGEL Diese Vorkommen bilden den O-Rand der geschlossenen Verbreitung. Weiter nach SO finden sich nur noch einige Vorposten im Land Brandenburg. [Wenige Meter jenseits der Landesgrenze in Brandenburg 3339/3: Elbinger Moor SO Neu-Schleife (192), hier nach MULLER angegeben].  
**Erstnachweise:** Klostermoor bei Reddigau Neue Witnauhs Neue Krug (ASCHERSON 1891), der nach existente Hauptfundort (s.v.).  
**Ökologie:** S.-A.: Feuchte, ammoerige Böden; Graben- bzw. Teichränder in feuchten Wiesen, Grünlandbrachen, Rand feuchter Birken-, Weiden- und Espenbestände.  
**Sozialökologie:** D: V. Sals cin (A. Myric. gale). V. Fete. ST. nach V. Dusch camp.  
**Bestand und Bedrohung:** Stückener Teich ca. 50 Expl. (früher nach ASCHERSON 1891 „angedeuteter Bestand“); bei Schmilau 3 Expl. Eine der seltensten Arten des Landes. Gefährdet durch Umbruch und Melioration der Feuchtgebiete (2-0,4).  
**Gefährdungskategorien:** Rote Liste Deutschland 3; Rote Liste ST R. Da keine der Vorkommen im Schutzgebiet liegt, sind Maßnahmen zum Artenschutz vorzuziehen.

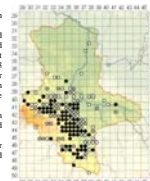


Fam. Boraginaceae JUSS. – Boretschgewächse

### Lappula squarrosa (RETZ.) DUMORT. – Kletten-Igelsame

Status: Archäophyt.

**Gesamtbereich:** mediterrän bis boreal; subozeanisch bis kontinental; Europa bis W-Asien; auch neophytisch in weiteren Gebieten.  
**Vorkommen in Sachsen-Anhalt:** verbreitet bis zentral in Mansfelder Land zwischen Halle und Harz und in der südlichen Bode sowie im nördlichen Harzvorland nach W bis Blankenburg und Halberstadt, im Gebiet der Unstrut und der mittleren Saale; selten nach N bis Magdeburg (Ovenstedt 1996 NICKOLMANN) und am N-Harzrand nach W bis zur Landesgrenze, sonst nur in Brücken (6533/3 BARTHEL & PUSCH 1999), S Wittenberg (4141/2 Seegriede 1996 MÖLLER & DARMER), im Harz nur früher (vermutl. eingeschleppt) bei Harzgerode und Königrode. Im Tiefland früher nach N bis in den Harzgebirgsraum, nach Berg (best. SCHREIBER 1977) und an die Aueberger Elbböschung (1877 MATZ, 1915 SCHUSTER).  
**Ökologie:** Auf mäßig trockenen, salzintoleranten Sand- und Kiesböden, Wärme liebend, an felsigen, kahlen, Auenrändern, Wegen, Böschungen, Tierbauten, auf Mastenknollen und Bröcken.  
**Sozialökologie:** D: O. Sisymb. V. Obop.  
**Bestand und Bedrohung:** Deutliche Rückgangstendenzen, besonders am Auestrand, Verlust der Standorte vor allem durch Intensivierung der Landwirtschaft, Begrünung von Böschungen und Sanierung von Mastern (72-43-40).  
**Gefährdungskategorien:** Rote Liste ST 3.



### Lappula deflexa (WAHLENB.) GARCKE – Herabgehogener Igelsame

Syn.: Hackelia deflexa (WAHLENB.) DRYZ.

Status: indigen. Wind als Glazialrelikt angesehen.

**Gesamtbereich:** submediterrän/mediterrän bis boreal; subozeanisch bis kontinental; Eurasien, neophytisch in Amerika. In Deutschland sehr selten.  
**Vorkommen in Sachsen-Anhalt:** 4231/1: Krockstein bei Newerk (von SCHULTZ 1854 bei Newerk angegeben, erst 1991 von HIGGAM & KROZ wiederentdeckt, HIGGAM et al. 1995; 2001 noch vorh. HIGGAM & SCHORNSEINBERG bei Rübendorf (1999 HIGGAM 2001 e 4330/4 Untereberg am Tiefenbachtal (2001 HIGGAM; besonders bemerkenswert, da von S-Anhalt die Harzes vorlieh nicht nachgewiesen). Früher 4231/4: Heuchentse im Bodels S Thale (SCHULTZ 1854). Die Angaben bei Neudorf (SCYONAG 1865) und Sandersleben (BRACKENBACH 1865) sind zweifelhaft.  
**Erstnachweise:** Rübendorf (MAYR 1856).  
**Ökologie:** Auf mäßig trockenen, salzintoleranten, saureff- und stickstoffreichen Böden, in Felsfugen und auf Felsblöcken auf Kalk- und Silikatfelsarten des Breglandes.  
**Sozialökologie:** D und ST: V. Piceet camp.  
**Bestand und Bedrohung:** Bestand unterliegt starken jährlichen Schwankungen (0 bis ca. 30 Expl.). Deutliche Rückgangstendenzen (2-0,2). Sofern Klettern und Felsklettern unabherrschbar, bietet die Lage der Vorkommen auf meist schwer erreichbaren Felsformationen einen gewissen Schutz.  
**Gefährdungskategorien:** Rote Liste Deutschland 4; Rote Liste ST R.

